

Editorial

Auf mich kommt es an

Liebe Leserin, lieber Leser

Hans Küng hat vor wenigen Wochen sein Buch „Anständig wirtschaften – warum Ökonomie Moral braucht“ publiziert. Es ist für mich aus folgenden Gründen ein „adventliches“ Buch.

„Die Zukunft ist ethisch oder sie ist gar nicht“ schrieb der protestantische Sozialethiker Hans Ruh schon vor ein paar Jahren. Je komplexer die weltwirtschaftlichen Mechanismen werden, desto schwieriger sind sie zu steuern. Die Menschheit steht vor Herausforderungen, die sie oft überfordern: Bevölkerungswachstum, Klimawandel, steigende Diskrepanz zwischen Armen und Reichen. Gleichzeitig wächst unser Wissen, unsere Problemlösungskompetenz jeden Tag und das gibt Hoffnung.

Patentlösungen wie „reine Marktwirtschaft“ oder „reine Staatswirtschaft“ funktionieren genau so wenig wie allein der moralische Appell, Manager müssten halt Verantwortung übernehmen und ethisch handeln.

Vielmehr scheint der Prozess ein „Durchwursteln“ zu sein, ein Auf und Ab an Erfolgen und Krisen, an Fortschritten und Rückschlägen.

Aus menschlicher Perspektive kann das Ängste auslösen oder gar Resignation, „weil wir ja doch nichts tun können“. Aus Sicht eines christlich und ethisch reflektierenden Menschen und Führungsverantwortlichen spielt eine „adventliche Dimension“ hinein. Alleine sind wir machtlos. Im Wissen, dass es eine tiefere Dimension gibt, die uns trägt, dass da ein liebender Gott uns auch im Alltag nahe ist, ver-



ändert den Blickwinkel, die Wahrnehmung und hoffentlich auch das Urteil. Gelassenheit hat mit Lassen, mit Loslassen zu tun, damit da etwas und jemand anderes in unserem Leben ankommen kann.

Das Bild des wehrlosen, machtlosen Kindes ist für mich ein starkes Sym-

bol: Nicht der ist stark, der mächtig, einflussreich und karrierebewusst auftritt. Stark ist, wer in sich selber verwurzelt ist, der weiss, woher er kommt und wohin er geht, warum er so und nicht anders handelt und Verantwortung übernimmt im oft kleintlichen und beschwerlichen Alltag.

Nicht die „Süsse der Glocken“ und der Kitsch in den von unnützen Geschenken überladenen Kaufhäusern bedeuten für mich Advent, sondern der unternehmerische Führungsalltag immer und immer wieder – weil ich weiss und hoffe, dass es auf mich ankommt. Aber eben nicht nur auf mich alleine. Ganz im Sinne des Ignatius von Loyola – „Vertraue so auf Gott, als ob alles von ihm abhinge und nichts von dir. Aber verrichte zugleich Deine Arbeit mit solcher Hingabe, als ob alles allein an dir läge“.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir von der Regionalgruppe Zentralschweiz eine „sinnvolle“ Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr!

Antonio Hautle, Präsident
VCU-Regionalgruppe Zentralschweiz

Editorial: Auf mich kommt es an	1
Anständig wirtschaften ist adventlich wirtschaften	2
Binkert Druck AG gewinnt Viscom-Nachhaltigkeitspreis	3
Für Sie gelesen: Und werde immer Ihr Freund sein	3
Wir gratulieren, Wir trauern, Neumitglieder, Agenda, Impressum	4

Wie er mich erhörte

Ich rief zu Gott
dass Er die Ungerechten vertilge von der Erde
und Er fegte das Unrecht hinweg
und säte Gerechtigkeit in ihren Herzen

Ich bat von Ihm
dass meine Feinde nicht mehr wären
und der Herr half mir
sie zu Freunden zu machen

Nichts seliger wünschte ich
als dass ein Ende nähme die Gottlosigkeit
Ich wies auf die Sünder
und er kam uns besuchen

Siegfried Macht

Anständig wirtschaften ist adventlich wirtschaften

Ein paar persönliche Gedanken zum Advent

Die Adventszeit ist für die europäischen Durchschnittsbürger geprägt von einer seltsamen Mischung aus Hektik, beruflicher Budget- und Jahresabschlussspannung, sozialen Vorweihnachtspflichten mit Sekt, Apérohappchen und Freundlichkeitserweisen.

Das mag Mann und Frau lieben, andere hassen es, mit wirklicher Erwartung hat es wenig zu tun.

Als Christ und Hilfswerksdirektor möchte ich versuchen, in diesen paar Zeilen einen anderen Schwerpunkt zu setzen.

Es hat bei mir Tradition, die letzten drei Tage vor Weihnachten in einem Kloster zu verbringen. Wohl ein absolutes Privileg, das ich sehr wohl zu schätzen weiss.

Der Wechsel zwischen benediktinischem Gebet, persönlicher Meditation, Lektüre und meist einer planerischen Arbeit oder dem Verfassen eines schon lange aufgeschobenen Artikels führen mich jeweils in eine Ruhe, die ich im hektischen Führungsalltag sehr vermisse – worauf kommt es mir an, was treibt mich im Berufsalltag?

Die Überlegungen von Hans Küng haben mich in den vergangenen Wochen inspiriert und werden mich wohl auch ins Kloster begleiten.

Nachhaltiges, gutes oder in der Sprache der Soziallehre gemeinwohlorientiertes Wirtschaften hat mit Anstand zu tun.

Im Zentrum, so nicht nur die christliche Grundüberzeugung jedes Wirtschaftens, steht der Mensch und nicht der Profit. Hans Küng versteht die vergangene Wirtschaftskrise als Warnschuss. Unanständige Geschäftsführung, Gier ganzer Gruppen und eine gefährliche Entfesselung unkontrollierbarer Exzesse führten zu einem sehr bedrohlichen Zustand für

die Weltwirtschaft. Die Tragik dabei: Die Ersten, die deren negativen Konsequenzen zu tragen hatten sind nicht die Verursacher, sondern die Armen. Umso wichtiger ist es, dass sich die Menschheit auf ein Ethos der Menschlichkeit besinnt und die kulturübergreifenden Normen reflektiert. Konflikte zwischen religiösen, antimodernen und aufgeklärten Gesellschaften sind Realität. Küng arbeitet darum seit Jahrzehnten an der Idee des Weltethos und damit an einer ethisch fundierten Weltordnungspolitik.

Je mehr ich mich mit den Überlegungen Hans Küngs und seinen phasenweise sehr persönlichen Gedanken auseinandersetze, desto bewusster wird mir, dass auch wir, dass auch ich hier in die Verantwortung gezogen werde. Im letzten Teil des Buches, den Mann und Frau wohl mehrmals lesen und „durchmeditieren“ muss, kommt das Manifest für ein globales Weltethos zur Sprache, das Prinzipien formuliert, „die von allen Menschen mit ethischen Überzeugungen, religiös begründet oder nicht, mitgetragen werden.“ (Küng, S. 305). Das Prinzip der Humanität bildet die Basis des ethisch reflektierten und verantwortlichen Handelns. Die Grundwerte für globales Wirtschaften sind Gewaltlosigkeit und Achtung vor dem Leben, Gerechtigkeit und Solidarität, Wahrhaftigkeit und Toleranz sowie gegenseitige Achtung und Partnerschaft.

Sicher, für einen „harten“ Financier mag das alles schöngeistig und weit weg von der wirtschaftlichen Realität tönen. Eine ethische Reflexion des wirtschaftlichen Handelns und das Übernehmen von Verantwortung für das globale Gemeinwohl mag illusorisch erscheinen – Küng und mit ihm hoffentlich auch wir von der VCU sind aber überzeugt, dass die „Zukunft ethisch ist, oder sie ist gar nicht“.

Vielleicht hat Sie diese bruchstückhafte Wiedergabe einiger Gedanken aus Küngs Buch dazu angeregt, es näher

zu betrachten. Als Adventslektüre eignet es sich mindestens so gut wie eine der klassischen schönen Adventsgeschichten.

Und damit wäre ich wieder bei meinem Ausgangsgedanken: Advent findet nicht nur im Dezember statt. Als Christin und Christ, als ethisch reflektierender Unternehmer und moralisch überlegt handelnde Führungspersönlichkeit ist das Alltag – oft schwierig aber immer wieder spannend, erfüllend und dadurch auch nie langweilig.

Antonio Hautle

Hans Küng, *Anständig wirtschaften. Warum Ökonomie Moral braucht* Piper Verlag, München 2010

Gloria Dei

Ein Ros entsprang
trieb rundherum
und wuchs in die Breite
zwischen allerlei Kraut.

Bald starnte der Garten
vor Stangen und Stricken:
Gebunden der Stock, dann
gekrümmt die Erde.

Der Winter kam
und eilte vorbei
und das Leben folgte
mit neuer Kraft.

Da trieb er von neuem
und blühte und schenkte
sich vielen, die schienen
vom Duft schier betrunken.

Siegfried Macht

Binkert Druck AG gewinnt Viscom-Nachhaltigkeitspreis

Binkert Druck AG in Laufenburg wurde für hervorragende Leistungen in der nachhaltigen Medienproduktion mit dem Viscom-Nachhaltigkeitspreis im 1. Rang ausgezeichnet.

In feierlichem Rahmen durfte die Binkert Druck AG Ende Oktober in der Aula der Berufsschule Aarau den erstmals vergebenen Nachhaltigkeitspreis des Viscom, Schweizerischer Verband für visuelle Kommunikation, entgegennehmen. Die Übergabe des Preises wurde durch den Aargauer Landammann Peter C. Beyeler und den Viscom-Zentralpräsidenten Peter Edlmann vorgenommen.

In seiner Ansprache würdigte der Landammann die Leistungen der teilnehmenden Firmen für eine umweltgerechte und nachhaltige Medienproduktion. Dabei konnte er seine Freude nicht verhehlen, dass mit der Binkert Druck AG aus dem Fricktal eine Aargauer Druckerei den 1. Rang erzielte.

Wie die Jury unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Heim, Direktor der Effizienzagentur Schweiz AG, betonte, waren die zahlreich eingereichten Dossiers der teilnehmenden Firmen beeindruckend.

Für die Verleihung des Preises im ersten Rang an die Binkert Druck AG sprachen neben den zahlreichen Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit deren konsequente Integrierung in das zentrale Managementsystem sowie das Engagement, ihr Wissen extern in Arbeitsgruppen und Workshops rund um das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz zur Verfügung zu stellen.

Binkert Druck
Baslerstrasse 15
5080 Laufenburg

Nachhaltig gehandelt.

Das schönste Ergebnis ist eine umweltfreundliche Lösung. Ihre Publikationen? Dann sollten wir uns kennenlernen. Am besten direkt. Natürlich Binkert.

www.binkert.ch, Marketingpartner der Ökostädte

Stellen Sie sich den Wert auf eine nachhaltige und verantwortungsvolle Erstellung Ihrer Publikationen? Dann sollten wir uns kennenlernen. Am besten direkt. Natürlich Binkert.

Binkert Druck AG
Baslerstrasse 15
5080 Laufenburg

Tel. 062 807 79 79
Fax 062 807 79 88

info@binkert.ch
www.binkert.ch

.binkert.ch

Für Sie gelesen

Und werde immer Ihr Freund sein



Eveline Hasler:
Und werde immer Ihr Freund sein;
Hermann Hesse, Emmy Hennings
und Hugo Ball
Nagel & Kimche
im Carl Hanser Verlag
München, 2010

Das Zitat „und werde immer Ihr Freund sein“ stammt von Hermann Hesse und ist an die Adresse von Emmy Hennings gerichtet, die wiederum mit Hugo Ball verheiratet war. Diese drei schöpferischen Menschen trafen sich 1920 im Tessin. Aus dem Treffen wird eine langjährige, tiefe Freundschaft. Zu jener Zeit fehlte die Möglichkeit, sich anzurufen oder E-Mails zu senden. Die Gemütsregungen, die Nachrichten, die Sorgen und Ängste flogen per Brief von Adresse zu Adresse. Die Schweizer Buchautorin Eveline Hasler machte sich diesen Briefwechsel zunutze und verfolgte damit den Weg dieser Freundschaft dreier einsamer, zerrissener Menschen zurück. Die Briefe, zusätzliche Recherchen und Interviews sowie ein paar Fiktionen verarbeitete Eveline Hasler zu einem Roman, der im Frühling 2010 erschien.

Das Buch ist von der Autorin in einer sehr schönen Sprache geschrieben und

schon deshalb ein Lese-genuss. Eveline Hasler nimmt den Leser mit zu den Begebenheiten, welche in diesem Dreiecksverhältnis wichtig, zum Teil aber auch unwichtig sind. Kursiv ausgewiesen finden sich immer wieder Zitate der drei Freunde. Die Zitate und die Beschreibungen der Protagonisten ergeben kein gültiges Charakterbild der Hauptpersonen. Vermutlich sind drei dermassen schöpferische, zerrissene, unglückliche und unstete Menschen in einem 216 Seiten umfassenden Buch auch nicht erfassbar. Bei der Lektüre stellt sich ein wenig Traurigkeit ein und ganz bestimmt das Ziel, sich eingehender über das Leben und die Werke von Hermann Hesse, Emmy Hennings und Hugo Ball zu orientieren – oder aufzufrischen, was vor Jahren zur Allgemeinbildung gehörte.

Jeannette Brêchet

Wir gratulieren

90 Jahre
Pfiffner Josef Jona 27.01.1921

70 Jahre
Roost Georg Reinach 04.01.1941

50 Jahre
Geiger Felix Bottmingen 04.02.1961

Wir trauern

um unsere langjährigen VCU-Mitglieder

Simone Bossard, Riehen
Franz Werner, Allschwil
Josef Helfenberger, Riehen

Wir wünschen den Trauerfamilien viel Kraft
und Unterstützung.

Neumitglieder

Regionalgruppe Aarau/Solothurn
Wertli Peter, Wohlen

Wir heissen die Neumitglieder herzlich willkommen.

Inserate, Publireportage, Werbebanner

Nutzen Sie die Gelegenheit und präsentieren Sie Ihre Firma im zweimonatlich versendeten Newsletter der VCU. Ihnen stehen verschiedene Werbeformen zur Verfügung: Mit einem **Inserat** (1/4 oder 1/2 Seite) können Sie die Werbefläche für Ihre Produkte oder Dienstleistungen nutzen. Und mit einer **Publireportage** (max. 1 Seite) können Sie auf Ihre Firma aufmerksam machen. Damit sind Sie dann auch im Internet vertreten, während zwei Monaten wird Ihr Banner auf www.vcu.ch geschaltet.

Die Angebote im Überblick:

Inserat (1/4 Seite):	Fr. 200.-
Inserat (1/2 Seite):	Fr. 400.-
Publireportage inkl. Banner für 2 Monate:	Fr. 600.-

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: info@vcu.ch

Impressum

VCU Aktuell, Nr. 6/Dezember 2010
Newsletter der Vereinigung Christlicher
Unternehmer der Schweiz (VCU), www.vcu.ch
Geschäftsstelle: info@vcu.ch

Verantwortlich für diese Ausgabe:
VCU-Regionalgruppe Zentralschweiz

Koordination: Dr. rer. pol. Urs Häusel,
Häusel Kommunikation, CH-4012 Basel
www.hausel.ch, uh@hausel.ch
Gestaltung: Nadja Sägger

Nächste Ausgabe: Nr. 1/Februar 2011
Verantwortlich: VCU-Regionalgruppe Aargau/Solothurn
Redaktionsschluss: 20. Januar 2010

Agenda

Mittwoch, 15. Dezember 2010,
18.00, Restaurant zum Schützenhaus, Basel
Region Basel
Prof. em. Dr. Dieter Freiburghaus, IDHEP, Lausanne:
Bilaterale Verträge mit der EU: Königsweg oder Sackgasse?

Mittwoch, 05. Januar 2011
18.00, Restaurant zum Schützenhaus, Basel
Region Basel
Dreikönigsanlass
Festlicher Anlass mit Gästen
und mit musikalischer Unterhaltung

Donnerstag, 06. Januar 2011
17.45, „Sternen“, Wettingen
Region Aargau/Solothurn
«Wettingen erfahren» - festlicher Jahresauftakt zum
Dreikönigstag

Donnerstag, 20. Januar 2011, Hotel Kreuz, Jona-Rapperswil
Region Linth
Dr. med. Angelo Carone, leit. Arzt Spital Uznach:
Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Mittwoch, 02. Februar 2011
18.30, Hotel Wilden Mann, Luzern
Region Zentralschweiz
Mitgliederversammlung VCU Zentralschweiz

Mittwoch, 09. Februar 2011
18.00, Restaurant zum Schützenhaus, Basel
Region Basel
Referat (Thema und Referent noch offen)

Donnerstag, 17. Februar 2011, Pfäffikon Schwyz
Region Linth
Neuausrichtung des Kulturzentrums in Pfäffikon

Donnerstag, 17. März 2011, Kaltbrunn
Region Linth
Besichtigung der Federtechnik Kaltbrunn
und Hauptversammlung der VCU Linth

Mittwoch, 23. März 2011, 18.00
Region Basel
Mitgliederversammlung